

INHALT.....	Seite
Vorwort von R. Prinz zur Lippe.....	13
Vorwort der Verfasserin .....	15
<b>I. THEORETISCHE ORIENTIERUNG</b>	
Leibwissen als Einbildungskraft und Erkenntnisform der Malerei im Vergleich der Denkansätze Merleau-Ponty's und zur Lippe.....	21
1.0 Vorbemerkung.....	23
1.1 Merleau-Ponty.....	24
1.1.1 Das Verhältnis von sinnlicher und denkender Erkenntnis.....	24
1.1.2 Einheit von Wahrnehmen und Sich-Bewegen.....	25
1.1.3 Narzißtische Verbundenheit.....	26
1.1.4 Die Ausdrucksgeste - Stil.....	28
1.1.5 Einbildungskraft in der Malerei als Bewußt-WERDEN.....	30
1.2 Vergleich Merleau-Ponty - zur Lippe.....	33
1.2.1 Rückbezug zu den Lebensvorgängen als Kritik des Seins- begriffs.....	33
1.2.2 Die Einheit von Wahrnehmen und Sich-Bewegen.....	35
1.2.3 Narzißtische Verbundenheit - Existentielle Beziehung - Element.....	37
1.2.3.1 Merleau-Ponty: Element.....	38
1.2.3.2 Zur Lippe: Element.....	40
1.2.3.3 Vorgeburtliche Selbstgestaltung.....	42
1.2.4 Die authentische Geste - die Ausdrucksgeste.....	43
1.2.5 Zusammenfassung und Vergleich der Zeitbegriffe unter dem Aspekt Progressiver Regression.....	46
1.2.5.1 Zusammenfassung des vorangegangenen Vergleichs.....	46
1.2.5.2 Vergleich der Zeitbegriffe.....	47
1.2.5.3 Das Schöpferische als Zeitverhältnis .....	49
1.2.5.4 Konstitutionslogik als Logik Progressiver Regression.....	51
Anmerkungen zu Kapitel I.....	55

II.	RHYTHMUS ALS ZEIT DER EINBILDUNGSKRAFT.....	61
2.0	Vorbemerkung .....	63
2.1	Annäherung: Einbildungskraft - Zeit.....	65
2.1.1	Kant.....	65
2.1.2	Pichts Auseinandersetzung mit Kant: Einbildungskraft als sinnliche Erkenntnis.....	67
2.1.3	Picht: Wahrnehmung, Einbildungskraft, Produktion.....	69
2.1.4	Zeit der Einbildungskraft: Rhythmus.....	72
2.1.5	Das Auge als Astronom.....	78
2.2	Die proleptische Struktur der Wirklichkeit.....	87
2.2.0	Vorbemerkung.....	88
2.2.1	Die Zeitstruktur der Wahrnehmung.....	88
2.2.2	Die <u>proleptische</u> Struktur der Wirklichkeit in ihrer Bedeutung für das Verständnis von Kunst <i>Wahrnehmung</i> .....	91
2.2.3	Das Feld des Möglichen.....	92
2.2.4	Exkurs: Rhythmische Feldebildung.....	95
2.2.5	Rhythmus als Funktion der Hirnhemisphären.....	97
2.3	Innere Bilder.....	103
2.3.0	Vorbemerkung.....	103
2.3.1.1	Träume.....	103
2.3.1.2	Phantasiebilder - Archetypen.....	107
2.3.1.3	Halluzinationsbilder.....	110
2.3.1.4	Zusammenfassung.....	112
2.3.2	Innere Bilder als Krisen und Wandlungen.....	114
2.3.2.1	Innere Bilder als Krisen.....	114
2.3.2.2	Verunsicherung und Krise als Erfahrung der Bildung des Rhythmischen.....	114
2.3.2.3	Rhythmuserfahrung als Progressive Regression.....	121
2.3.2.4	Lebensbilderschau.....	123

2.4	Ausbildung von Rhythmus.....	127
2.4.1	Ausbildung von Rhythmus im Bild-Feld.....	127
2.4.2	Rhythmus im Bild als Zeitgestalt.....	129
2.4.3	Stil und Geste.....	131
2.5	Rückblick: Produktion - Leib-Wissen - Rhythmus.....	137
	Anmerkungen zu Kapitel II.....	141
III.	<b>SYNCHRONISIERUNEN: Vorgänge der Einbildungskraft ....</b>	<b>175</b>
3.0	Vorbemerkung.....	177
3.1	Funktionsspuren vor der Geschichte.....	177
3.2.1	Synchronisierung als Tanz.....	179
3.2.2	Einbildende Wahrnehmung und die Zeitfunktion des Bildes.....	182
3.2.3	Synchronisierung des Raumes: Orientierung.....	187
3.3	Ur-Bild: Labyrinth als Bewegung.....	193
3.3.1	Das Labyrinth als Gestalt.....	193
3.3.2	Unsinnliche Ähnlichkeiten.....	198
3.4	Rückbezüge der Kunst der Gegenwart.....	205
3.4.1	Kunst.....	205
3.4.2	Gegenwart des Labyrinths und der Spirale.....	206
3.4.3	Progressive Regression in der Kunst der Gegenwart.....	212
	Anmerkungen zu Kapitel III.....	215

IV.	DIE WECHSELSEITIGKEIT DES PHYSIOGNOMISCHEN SEHENS: GESICHT ALS EINHEIT.....	223
4.0	Vorbemerkung.....	225
4.1.1	Gesicht - Physiognomie.....	226
4.1.2	Rechtshemisphärisches Erkennen.....	229
4.1.3	Gesicht und Kohärenz.....	232
4.1.4	Erlebte Kohärenz.....	236
4.1.4.1	Beschreibungen und Erfahrungsbeispiele.....	236
4.1.4.2	Erscheinungen des Physiognomischen in Bildern.....	239
4.2	Herausbildung des physiognomischen Sehens in der Mutter-Kind-Beziehung als Gegenwart der Vorgeschichte .....	245
4.2.1	Vorüberlegung: Verdrängung.....	245
4.2.2	Herausbildung des Physiognomischen aus dem Oralen: Psychologische und kulturelle Aspekte.....	246
4.2.3	Konfluenz, Gesicht und Zeit.....	255
4.3	Gegenwart der Vorgeschichte:	
	Mundlosigkeit - Aureolen - Syästhesien.....	261
4.3.1	Gesicht - Nahrung - Mundlosigkeit.....	261
4.3.2	Aureolen - Ausstrahlung des Gesichts.....	264
4.3.3	Zwischen Hören und Sehen: Synästhesien.....	270
4.4	Himmelsgesicht: Geschichtliche Aspekte.....	275
4.4.1	Vorbemerkung.....	275
4.4.2	Vor- und Frühgeschichte.....	276
4.4.3	Geschichte: Links - Rechts.....	283
4.4.4	Zur Transzendenz des Himmels Gesichtes.....	288
4.4.5	Die Gegenwart des Physiognomischen.....	293

4.5	Befragung eines Bildes zur Einbildungskraft als Wechsel- seitigkeit des Sehens: " <i>Las Meninas</i> " von Diego Velasquez.....	301
4.5.0	Vorbemerkung.....	301
4.5.1	Einführung.....	302
4.5.1.1	Überblick über die Geschichte Spaniens und die Biografie des Velasquez.....	302
4.5.1.2	Kunsttheorie: Zur Situation des Velasquez als Künstler und seine Antwort auf diese Situation.....	304
4.5.1.3	Das Bild: <i>Las Meninas</i> .....	308
4.5.2	Betrachtung.....	313
4.5.2.1	Die Atmosphäre.....	313
4.5.2.2	Farbe - Atmosphäre.....	314
4.5.2.3	Technik und Stil.....	316
4.5.3	Die Wechselseitigkeit des Sehens.....	321
4.5.3.1	Was sehen die Eltern?.....	322
4.5.3.2	Sichtwechsel: Was sieht das Kind?.....	326
4.5.3.3	Spiegelbild und Abbild.....	327
4.5.4	Vertiefung.....	330
4.5.4.1	Das Sehen selbst im Bild.....	330
4.5.4.2	Das Licht.....	335
4.5.4.3	Zeit des Mythos und Archetyps.....	338
4.5.5	Die Frage nach der Kunst und das Selbstverständnis des Velasquez.....	341
4.6	Rückblickende Reflexion: Archetypen als Leib-Wissen und die Wiederkehr der verdrängten Einbildungskraft.....	345
	Anmerkungen zu Kapitel IV.....	355

V.	MIKROKOSMISCHE ZUSAMMENFASSUNG: EINBILDUNGSKRAFT ALS LEIB-WISSEN, RHYTHMUS UND PHYSIOGNOMISCHES SEHEN IN KINDERZEICHNUNG, THERAPIE UND KUNST .....	385
5.0	Vorbemerkung.....	387
5.1	Ausdruck von Rhythmus und Bewegung.....	389
5.1.1	Zur 'Vor-Geschichte' der Kinderzeichnung: Hand - Spur - Rhythmus.....	389
5.1.2	Kinderzeichnung und vorgeburtliche Selbstgestaltung.....	393
5.1.3	Weitere Entwicklungen und die Bedeutung des Kritzelns im späteren Gestalten .....	396
5.1.4	Kunsttherapeutisches Arbeiten im Bereich des Rhythmischen..	404
5.2	Ausdruck des Physiognomischen Sehens.....	409
5.2.1	Physiognomisches Sehen in Kinderzeichnungen.....	409
5.2.2	Physiognomisches Sehen: Progressives psychotherapeutisches Spiegelbild.....	422
5.2.3	Der Prozeß des Bildens: Karin.....	425
5.3	Ausdruck des Leib-Wissens: Die Entstehung des Menschenbildes.....	433
5.3.0	Vorbemerkung.....	433
5.3.1	Aufrichtung.....	437
5.3.2	Wachsen: Antropomorphes - Floramorphes Sehen.....	450
5.3.3	Therapeutische Übersetzung des Wachstumswissens.....	460
5.4	Rhythmus und Physiognomisches Sehen im therapeutischen Zusammenhang.....	463
5.5	Umgestaltung und Neubildung - der Schamane.....	467
	Anmerkungen zu Kapitel V.....	471
	LITERATURVERZEICHNIS.....	479
	ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	503